

## Chor-Weekend 17./18. Oktober 2015 in der Karthause Ittingen

Das diesjährige Chor-Weekend durften wir an einem mehrfach besonderen Ort erleben. Das im ehemaligen Karthäuser Kloster Ittingen bei Frauenfeld im Kanton Thurgau eingerichtete Kongress- und Kultur-Zentrum bot einen inspirierenden Rahmen für unser Übungsprogramm. Susi und ich haben uns um die Vorbereitung gekümmert, wobei ich mehr als Chauffeur und Begleiter tätig war, weshalb ich mich nun für die Berichterstattung beworben habe. Eigentlich wäre hierfür Jasmine zuständig gewesen, ich fand jedoch, dass sie schon genug geleistet (und gelitten?) habe.

Das Singprogramm umfasste die Stücke, die wir an unserem Jubiläums-Gottesdienst vom 15. November singen möchten. Da an diesem Datum im Rahmen der ökumenischen Sonntage als Gastgemeinde die Waldenser empfangen werden, haben wir auch einige italienische Gemeindelieder geübt. Die eigentlich aus „dem Fundus“ stammende Psalm-Vertonung von Antonio Vivaldi „In Exitu Israel“ machte dem Chor aus verschiedenen Gründen etwelche Mühe: einerseits war das Stück doch für viele Sänger neu und auch die „älteren“ Chormitglieder mussten lange in der Erinnerung grübeln, bis es uns wieder bekannt vorkam. Zudem waren wichtige Chorstützen abwesend bzw. erkältet und auch das Klima im überheizten Raum war dem lockeren Singen abträglich. Obwohl eine klare Mehrheit für die lateinische Textversion war, brachen wir uns zusätzlich an den schnellen Wortfolgen fast die Zungen. So machte sich zum Schluss bei Einigen ein gewisser Frust bemerkbar, der aber durch die gute Unterbringung in der Karthause mehr als wettgemacht wurde.

Am Samstag war „Tag der offenen Tür“ der Werkstätten und des Gutsbetriebs, in denen sich etwa 60 geschützte Arbeitsplätze befinden. So konnten alle sonst für Besucher nicht zugänglichen Gebäulichkeiten besichtigt werden und es war nicht nur interessant, sondern auch berührend, die hier als „Betreute“ bezeichneten Mitarbeiter zu sehen und zu erleben. Naturgemäss waren viele ihrer Angehörigen hier und so konnten wir auch sehr persönliche Begegnungen erleben. Leider spielte das Wetter nicht wie bestellt mit, erst beim nach Hause gehen zeigte sich die Sonne. So waren sowohl die kurze Wanderung wie auch der Rundgang im Park eine etwas frostige Sache und ohne Alpenpanorama. Glücklicherweise konnte das Pick-Nick bzw. die Grill-Wurst in einem geheizten Raum eingenommen werden und für Kaffee und Kuchen stand das Wohnheim der Betreuten offen. Wie schon letztes Jahr in Steckborn war auch eine Hochzeitsgesellschaft zugegen, diesmal jedoch wegen des trüben Wetters ohne gesungenen Segen unsererseits. Hotel und Verpflegung waren im Übrigen tadellos und bei der Schlüsselrückgabe erhielten alle ein Pfefferminzpflänzchen aus der Gärtnerei als „Bhaltis“, das uns sicher noch lange an dieses insgesamt schöne Wochenende erinnern wird. Nicht unerwähnt bleiben soll auch die besinnliche Einstimmung am Sonntagmorgen in der Kirche durch Susanne und Evelyne mit eigenen Gedichten und Geschichten und liebevoll gestalteten Töpfchen mit Blumenzwiebeln und Kerzchen, die uns ebenfalls an Ittingen erinnern werden.

Robi Wirz